

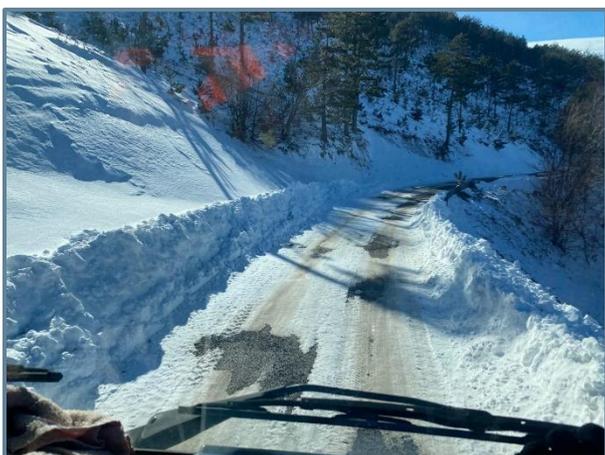
Lebensmittel - Aktion 2024

1.863 !

Insgesamt 1.863 Pakete aus unserer vorweihnachtlichen Lebensmittelaktion 2024 konnten unsere Projektpartner*innen weltweit verteilen. Wir sagen von ganzem Herzen Danke an alle, die zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben! An den berührenden Berichten und Rückmeldungen einiger Projektpartner*innen möchten wir euch unbedingt teilhaben lassen.

Albanien

ORA-Projektpartnerin Sr. Gratias Ruf aus Fushe-Arrez in Albanien schreibt uns über die Verteilung ihrer 100 Lebensmittelpakete: *„Danke für die vielen hilfreichen Lebensmittelpakete! Ich richte immer lauter gleiche Sortimente zusammen und verteile diese an arme Familien. Auch die Angestellten bekommen kleine Weihnachtsgeschenke. Kurz vor Weihnachten kamen noch etliche Anrufe und sogar manche Leute an unsere Türe, um um Lebensmittel für die Festtage zu bitten. Wie gut, dass ich von euch so viel bekommen habe!“*



Den Schulen und allen, die so eifrig gesammelt und die schweren Pakete gepackt haben, sage ich ganz herzlichen Dank. Es ist wirklich toll, dass so viele Menschen bereit sind, sich für andere einzusetzen. Nur mit eurer Unterstützung war und ist es möglich, denjenigen zu helfen, die am Rande der Gesellschaft, in fast unzugänglichen Regionen, teils nur über Trampelpfade oder für sehr geübte Autofahrer erreichbar, in den einfachsten Verhältnissen wohnen. Noch vor dem Wintereinbruch machten wir uns auf den Weg, um diese armen Familien mit Hilfsgütern wie Lebensmitteln, Kleidung und Wolldecken zu versorgen. Die Leute nahmen diese Dinge sehr dankbar entgegen.“



Haiti

Insgesamt 477 Lebensmittel-Körbe wurden von **ORA-Projektpartner Madeleine und Nick Avignon** und deren Team in Haiti verteilt: „Im Namen des COFHED-Teams spreche ich euch unseren tiefsten Dank für die Weihnachtsgeschenk Körbe aus. Ihr habt den schwächsten Mitgliedern unserer Gemeinschaft große Freude und Trost gebracht. Es wurden nicht nur lebenswichtige Dinge bereitgestellt, sondern auch die Herzen mit Hoffnung und Wärme erfüllt. Für viele waren diese Körbe eine Erinnerung daran, dass sie nicht allein sind, dass es Menschen gibt, denen ihr Wohlergehen am Herzen liegt. Dank euch konnten notleidende Familien und Einzelpersonen die Freude und den Geist von Weihnachten erleben. Eure Unterstützung macht einen bedeutsamen Unterschied, und wir sind sehr dankbar für euer Engagement, die Welt zu einem besseren Ort zu machen.“



Die Menschen in Haiti haben mit einer Vielzahl von Herausforderungen zu kämpfen, darunter politische Unsicherheit, Hunger und Gesundheitsprobleme. Der Süden Haitis ist aufgrund von Bandenaktivitäten und Straßensperren völlig von der Hauptstadt abgeschnitten. Diese Situation beeinträchtigt die Familien stark, da lebenswichtige Güter sehr viel teurer und schwieriger zu beschaffen sind. Außerdem riskieren viele Menschen gefährliche Routen, um Port-au-Prince zu verlassen und in die ländlichen Gemeinden zurückzukehren. Diese Binnenmigration belastet die ohnehin schon um ihr Überleben kämpfenden Familien zusätzlich. Jeder überreichte Korb enthielt Öl, Zucker, Reis, Tomatenmark, Butter, Spaghetti, Gewürze, Fisch sowie Wasch- und Körperseifen.



Rumänien

In Rumänien verteilten unsere Projektpartner*innen 640 Lebensmittelpakete an Notleidende. **Angelika Wenger, Jozsi Mucui und Arpi Szasz** beschreiben ihre Eindrücke von den Verteilungen:

„Wir danken Ihnen zusammen mit den notleidenden Familien für diese wunderbare, große Hilfe, die in der schwersten Zeit des Jahres kam. Viele der Beschenkten haben mir erzählt, wie wichtig die Lebensmittelpakete für

sie sind. Wir haben unser Bestes getan, um nur die Dinge zu verteilen, die sie in ihren Häusern wirklich brauchen, und manches speziell für die Kinder. Wir hoffen weiterhin im Vertrauen auf Gott, dass wir gemeinsam mit euch diese Arbeit auch in Zukunft leisten können, um den Ärmsten ihr schweres Leben etwas zu erleichtern.“ (Jozsi Mucui)



„Durch eure großzügigen Spenden können wir nun seit 15 Jahren Freude und Weihnachtsüberraschungen an benachteiligte Menschen, Familien und Kinder in unserer Umgebung verteilen. Auch wenn die Bilder dies nicht immer so zeigen, können wir, die vor Ort dabei sind, dies sehen und erleben. Wie in den vergangenen Jahren war auch diesmal das Team der Kairos-Jugend eine große Hilfe bei der Verteilung der Lebensmittelpakete. Dank ihrer Unterstützung konnten wir an einem einzigen Tag über 140 Haushalte in 16 Dörfern mit den 200 vorbereiteten Lebensmittelpaketen erreichen. Es war eine Freude zu sehen, wie hingebungsvoll, bescheiden und begeistert diese jungen Menschen denjenigen dienen, die mit den Sorgen des Lebens kämpfen, teilweise in tiefer Armut leben. Dabei bekamen sie die Möglichkeit, die härtere, schwierigere Seite des Lebens kennenzulernen – das formt ihre Herzen, macht sie einfühlsamer und edler in ihrem Denken. Ich glaube fest daran, dass sie dieses Projekt auch später weiter am Leben erhalten werden.“ (Arpi Szasz)



„In diesem Jahr haben wir 250 Lebensmittelpakete verteilt: in Calan, im Gemeindebezirk Bretea Română (11 Dörfer), im Gemeindebezirk Boşorod (sieben Dörfer, die aber weit entfernt voneinander in sehr abgelegenen Gegenden liegen) und im Gebiet von Valea Jiului. In Valea Jiului fahren wir ganzjährig einmal pro Woche warmes Essen aus, aber diesmal hatten wir die Lebensmittelpakete und kleine Weihnachtspäckchen für die Kinder dabei. Wir sind überzeugt, dass unser Einsatz in den insgesamt 35 Ortschaften einen echten Unterschied gemacht hat. Viele Menschen wurden gesegnet und positiv überrascht. Auch wir als Team profitierten von den berührenden Begegnungen. Doch letztendlich können wir nur erahnen, welch schwere Schicksale manche Menschen haben, und

nur begrenzt helfen. Viele Rentner leben allein, mit kleiner Rente und oftmals sehr krank. Durch Medikamente, die sie monatlich zahlen müssen, bleibt ihnen häufig kein Geld, um ihr bescheidenes Heim warm zu halten. Dass jemand an sie denkt, nach ihnen schaut und ein paar Worte austauscht, ist für viele von ihnen ein großer Trost. Die Pakete wurden mit Freude und bisweilen sogar mit Tränen angenommen. Nur manche schauten zunächst skeptisch, weil sie nicht wussten, was sie erwartet. Bei unseren Besuchen begegneten wir Menschen, die teilweise sehr schwierige Lebenssituationen haben, die irgendwo versteckt hinter den kahlen Blockhäusern wohnen – Menschen, die man normal nicht so auf der Straße trifft. Ich bin sehr dankbar, dass unsere Mitarbeiter eine große Sensibilität haben und ihnen diese Menschen nicht egal sind. DANKE auch an ORA für die wertvolle Zusammenarbeit seit Jahren. Gottes reichen Segen für euch!“ (Angelika Wenger)



Ghana

„Die Verteilung der Lebensmittel-Körbe ist für uns zwar immer die stressigste, aber auch die schönste Zeit des Jahres! Geschenke zu verteilen und so viele freudige Gesichter zu sehen motiviert uns immer enorm, egal wie müde und erschöpft wir zuvor waren“ schildert **Projektpartnerin Bernice Otoo**, die zusammen mit ihrem Team insgesamt 250 Lebensmittel-Körbe in Ghana verteilte. „Als wir im ersten Dorf ankamen, wurden wir bereits von einer großen Menschenmenge erwartet. Während ein Teil unsers Teams die Körbe aus unserem Bus geladen hat, wurde eine kurze Ansprache gehalten und der Ablauf der Verteilung erklärt. Die Dorfbewohner*innen waren offensichtlich aufgeregt und haben, während sie auf ihren Lebensmittelkorb warteten, getanzt und freudig gefeiert.“



Zuerst beschenkte das Team rund um Bernice Otoo die Menschen, die zu dem Event kamen. Danach besuchten sie aber noch zahlreiche weitere Haushalte des Dorfes. „Teilweise mussten wir lange Strecken zu Fuß zurücklegen, weil die Straße einfach zu schlecht war, um darauf ein Auto fahren zu können. Nur Motorräder schaffen es hier noch, entlangzufahren. Es war sehr ernüchternd zu sehen, wie die Menschen hier abgelegen leben. Neben den Lebensmitteln, die wir hier verteilten, haben wir die Leute auch mit Kleidung ausgestattet“ erzählt Bernice.



Auch in **Bulgarien, Ungarn, der Slowakei und Nigeria** wurden Lebensmittel-Pakete und Körbe verteilt. **Im Namen aller Beschenkten sagen wir Vergelt's Gott!** Ob mit einem selbst gepackten Paket, einer Lebensmittelsammlung oder einer Geldspende – jeder Beitrag hat geholfen, Nettleidenden Hoffnung zu schenken und sie zu nähren.